

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 105: Bereit sein

Mir gehört noch immer niemand, schade eigentlich...

Denkt an mein Event auf der Ani:

<http://animexx.onlinewelten.com/events/event.php?id=42820>

Kapitelbeginn:

Bereit sein

Gemütlich kuschelte IV sich in die warmen Laken. Nao war eben in der Küche verschwunden, aber das Bett roch noch unheimlich gut nach ihm. Nach ihnen und nach dem, was sie gerade mal wieder getan hatten. Sein Körper fühlte sich schwer an, aber es war ein angenehmes Gefühl. IV schnupperte träge an Naos Kissen. Wie gut sein Freund roch! Er wollte mehr von Nao, viel mehr. Trotz Isshis Tipp, einfach deutlich zu zeigen, was er wollte, hatte Nao ihm den Wunsch, vollkommen mit ihm zu schlafen, nicht erfüllt. Dabei hatte er es mehr als nur einmal gezeigt oder besser, hatte versucht, es Nao deutlich zu machen. Aber scheinbar war sein Verhalten nicht eindeutig genug. So gab es nur die Möglichkeit, Nao mit Worten zu sagen, was er wollte.

"Na, Krümel, geht es soweit?" Nao ließ sich neben ihm auf dem Bett nieder, in jeder Hand hielt der Drummer eine große Tasse heißer Schokolade. IV musste lächeln. Es war so lieb von Nao, dass er ihm die Schokolade machte. Seltsamerweise hatte IV nachdem er sich so gefühlt hatte wie eben immer das Bedürfnis nach etwas heißem Süßen und einer Zigarette. Letztere angelte er sich vom Nachttisch und zündete sie an, bevor er Nao antwortete.

"Es ist alles gut." Er zwang sich dazu, langsam zu sprechen und Pausen zu machen. Wenn er wieder haspelte, würde Nao nur weiterhin glauben, er sei noch nicht bereit für Sex. "Was du mit mir tust ist wunderbar." Wieder holte er tief Luft und reichte

dabei seine Zigarette an Nao weiter. Sie rauchten diese Zigarette immer gemeinsam. Er lächelte, als er daran denken musste, dass er zwar die Zigarette danach rauchte, aber nicht das Davor hatte.

"Das ist gut." Nao kuschelte sich hinter ihn und IV drehte sich so um, dass er seinem Freund in die Augen sehen konnte. Zumindest halbwegs, da es im Zimmer nur mäßig hell war.

"Schlaf mit mir," bat er langsam und fest. Er hatte nicht gewusst, dass er so reden konnte und es kostete ihn Mühe, auf seine Worte zu achten. Aber er konnte es.

"IV..." begann Nao, aber er unterbrach ihn.

"Ich weiß, was ich will." Atemholen. "Ich weiß, dass es auch weh tun wird, aber ich will dir noch näher sein, als ich es so bin, wenn du mit den Fingern in mir bist und ich..." Er merkte, wie er schneller sprach und nahm einen tiefen Zug von der Zigarette. "Ich will spüren, wie du in mir bist. Ich habe keine falschen Vorstellungen mehr davon. Es tut immer etwas weh, wenn deine Finger in mir sind, aber es ist wunderschön. Wenn ich das aushalten kann, meinst du nicht, dass ich dann auch den Rest aushalten kann?"
Einen Moment dachte Nao nach, bevor er sich die Zigarette zurücknahm.

"Doch, ich denke schon. Aber ich hab Angst, dass du dich übernimmst, dass du noch nicht bereit bist."

"Aber wir tun das hier fast jeden Abend. Ich BIN bereit." Überreif, würde Reno ihn nennen, das wusste er genau. Reno nannte ihn tatsächlich manchmal überreif, wenn er auf das Thema zu sprechen kam.

"Ich will, dass du weiterhin so unschuldig bleibst. Wenn wir miteinander schlafen wäre das vorbei."

IV dachte nach. Würde er sich ändern, wenn er den letzten Schritt ging? Er konnte sich nicht vorstellen, dass ihn eine solche Sache so verändern würde.

"Meinst du, ich wäre dann ein anderer?"

"Nicht völlig, nein." Nao schüttelte den Kopf. "Aber du veränderst dich so schon. Du sprichst anders."
Er musste lachen.

"Daran arbeite ich ja auch schon lange, aber es wird nur dann besser, wenn ich mich richtig darauf konzentriere, so wie jetzt. Wenn wir Sex haben, werde ich immer noch Mameshiba sammeln, bunte und glitzernde Dinge toll finden und ganze Nachmittage mit Animes verbringen und Games zocken und... alles wie immer machen. Ich werde weiterhin so verdammt unsicher sein, vor der Kamera nuscheln, dass man nichts verstehen kann und nur auf der Bühne abgehen. Und bei dir im Bett." Mit dem letzten Satz beugte er sich zu Nao hinüber und küsste ihn ausgiebig. Er hoffte, dass dieser Kuss unschuldig genug war, um Nao von seinen Worten zu überzeugen und gleichzeitig unterstrich, dass er bereit war.

"Du bist verrückt." Nao lachte auf, stellte die Tassen zur Seite und klaubte die Zigarette aus IVs Fingern. "Wundervoll verrückt." Damit zog er sie nach hinten, drückte die Zigarette aus und begann, IV erneut zu streicheln.

"Heißt das, du wirst jetzt mit mir schlafen?" Stand sein erstes Mal wirklich so kurz bevor? Nur noch wenige Minuten und er würde wissen, wie es sich anfühlte.

"Nein." Nao schüttelte lächelnd den Kopf, während seine Finger gleichzeitig tiefer über IVs Rücken wanderten. "Nicht heute. Aber bald." Kleine Küsse wurden auf IVs Schlüsselbeinen verteilt. Er legte den Kopf in den Nacken und gab ein leises Stöhnen von sich. Er konnte nichts dagegen tun, wenn Nao diese Wärme in ihm wach rief, lag sein Körper außerhalb seines Herrschaftsgebietes. "Bald, Krümel. Es soll perfekt für dich werden."

IV wollte Nao sagen, dass es allein dadurch perfekt werden würde, dass es mit ihm war, aber Naos Lippen ließen ihn jegliche Worte vergessen. Er ließ sich fallen.

Eigentlich sollte Takeru nach dem dritten Engery-Drink munter sein, er war es aber nicht. Seine Augen fielen ihm fast zu, während er an der Hotelbar auf Gazette wartete. War auch kein Wunder, war er doch nach Terminen am Vormittag wegen seiner Kollektion in den Zug gestiegen und zu Kai gefahren. Kai, der immer noch nicht wusste, dass er hier war.

Takerus Beine tippten nervös auf den Boden. Toll, das schaffte der Drink, aber ihn munter machen nicht. Wie Kai wohl reagieren würde, wenn er ihn hier sah? Immerhin hatte er ihn schon mal auf Tour überrascht. Damals war Kai sehr erfreut gewesen ihn zu sehen und er selbst war so glücklich über Kai gewesen, dass er sich nicht hatte zurückhalten können und schon im Fahrstuhl vor den Augen Aois und Uruhas... er wurde rot. Im Nachhinein war die Sache wirklich peinlich. Diesmal würde er sich zurückhalten. Zumindest, bis sich die Zimmertür hinter ihnen geschlossen hatte. Wenn er schon an Kai dachte, schlug sein Herz schneller. Ein Woche hatte er nun schon auf Kai verzichten müssen und die Telefonate waren ein lahmer Ersatz gewesen.

An der Eingangstür tat sich etwas, eine Gruppe von Leuten kam herein und Takeru sprang auf, als er Aoi erkannte, der Reila Hiromi auf dem Armen hielt.

"HEY!" rief er. Mist, der Engery-Drink wirkte doch. Oder war es die Tatsache, dass Kai gerade in das Hotel kam, die für sein Herzrasen sorgte? Takeru war es egal, er rannte auf Kai zu. "Überraschung!" Damit warf er sich Kai an den Hals. Schon wieder. Mitten im Hoteleingang. Soviel zu seiner Zurückhaltung.

"Kleines, was..." Kai fing ihn mit dem Händen ab, verhinderte einen Kuss. Kurz wurde Takeru traurig, dann fiel ihm wieder ein, wo sie waren.

"Ich hab mir frei genommen, wollte euch überraschen." Schweren Herzens löste er sich von Kai und gab Aoi einen stürmischen Kuss mitten auf den Mund. Es war der Kuss, den er Kai hatte geben wollen, aber niemand würde sich etwas dabei denken, wenn er Aoi so begrüßte. "Freut ihr euch?"

"Und wie." Aoi lachte und versuchte ihn halbwegs von seinen Armen zu bekommen,

ohne seine Tochter zu verlieren.

"Ich freue mich wirklich, dich zu sehen," sagte Kai, dessen Augen leuchteten. Takeru lächelte ihn an, dass seine Mundwinkel weh taten, dann umarmte er Ruki und Reita ebenso wie Aoi und Kai zuvor, bevor er auch Uruha einen Kuss auf die Lippen drückte. Als sie zu sechst, plus Babys, im Fahrstuhl standen, küsste er Kai endlich richtig.

"Ich hab dich so vermisst, so vermisst," flüsterte er.

"Ich dich auch, aber wie hast du dir frei nehmen können?" Kai zauste ihm durch die Haare. "Ich kenne euren Plan."

"Ist doch klar, indem er Überstunden ohne Ende gemacht hat." Reita zuckte mit den Schultern. "Schau dir seine Augen an, der ist völlig alle."

Automatisch rieb Takeru seine Augen. Er wusste, dass er nicht besonders gut aussah, es war doch zu viel Arbeit in den letzten Tagen gewesen. Die Zeit mit Kai war es ihm jedoch wert.

"Wirklich?" Skeptisch schob Kai ihn auf armeslänge Abstand. "Du sollst nicht so viel machen, dass weißt du doch." Folgsam nickte Takeru.

"Ich wollte nun mal unbedingt zu dir und hab es mit den anderen abgesprochen. Sie haben jetzt auch Urlaub."

"Du willst wirklich mit auf die Tour?" Erstaunt hob Ruki beide Augenbrauen an, während sie den Fahrstuhl wieder verließen. "Im Tourbus mitfahren und so weiter?"

"Wenn ich darf. Sonst fahre ich wieder zurück, das geht auch." Aber es würde ihn unendlich traurig machen, soviel gearbeitet zu haben und dann doch keine Zeit mit Kai verbringen zu können.

"Bekommen wir schon hin." Kai legte ihm einen Arm um die Schultern. "Und nun lass uns auf unser Zimmer gehen. Jungs, der Partyabend fällt für mich aus."

"Ich will euch nicht stören." Takeru sah Kai an. "Mach ruhig was mit deinen Jungs."

"Wir wollten nur bei Aoi und Uruha was trinken." Reita grinste. "Das ist nichts für dich."

"Ist es wohl," empörte sich Takeru. Moment, hatte er nicht eben gesagt, er wolle nicht stören. "Und ich will keinem den Abend versauen."

"Tust du nicht. Willst du wirklich noch mit, ein oder zwei Gläser trinken, bevor wir ins Bett gehen?" Kai sah ihn fragend an.

"Vor allem will ich bei dir sein," gab er zu. Dafür würde er sich auch raus in den Schnee stellen.

"Na, dann komm mit."

Zwanzig Minuten später war Takeru schwindelig. Es war keine gute Idee gewesen, den Sekt so schnell wie den Engery-Drink zuvor zu trinken, aber das Zeug prickelte so schön, dass er zwei Gläser getrunken hatte.

Heute war der Tag, an dem Aoi durfte und Uruha sich zurückhalten musste, weshalb der blonde Gitarrist sein eines Glas langsam genoss. Takeru hatte sich einen missbilligenden Blick eingehandelt, weil er laut Uruha den teuren Sekt nicht würdigte.

"Aber ich mag den Sekt doch total," kicherte er.

"Es ist kein Sekt."

"Nicht?" Unsicher begutachtete er die grüne Flasche.

"Das ist Moet," erklärte Uruha, als sei das eine Antwort.

"Das ist vor allem lecker. Kai, gibst du mir noch ein Glas?"

"Vergiss es Kleines. Du bist jetzt schon beschwipst."

"Mennooooo." Dabei merkte er selber, dass er angetrunken war. Nicht nur, dass ihm schwindelig war, ihm war auch warm, er kicherte ununterbrochen und in seinem ganzen Körper prickelte es. Besonders weiter unten und an seiner Schulter, die Kai berührte. Er beschloss, dass er mehr von Kai spüren wollte und steig auf den Schoß des Drummers.

"Na, was hab ich gesagt," grinste Kai, schloss aber dennoch seine Arme um ihn. Das war eine Aufforderung, ihn zu küssen, nicht wahr? Ganz eindeutig! Takeru kam Kais Aufforderung liebend gern nach. Der Kuss verstärkte die Wärme und das Prickeln enorm.

"Kai," flüsterte er. Seine Hände wanderten unter Kais Hemd, legten sich auf die warme Haut.

"Jungs, wir sind weg." Kai stand auf, hob ihn dabei hoch, was einen neuen Kicheranfall bei Takeru auslöste. Himmel, er war wirklich beschwipst. Aber das störte ihn gerade nicht.

"Ist besser, bevor Takeru noch weiter geht." Rukis Stimme war weit weg.

Plötzlich war ein weiches Bett unter ihm. Kai war wohl in seinem, nun ihrem, Zimmer angekommen und hatte ihn hingelegt.

"Das dreht sich irgendwie." Aber vermutlich war es nur er, der nicht richtig sah. Takeru griff nach Kai. "Komm her, ich will nicht länger auf dich warten."

"Wenn du so bist..." fing Kai an, unterbrach sich aber mit einem Kuss, "...bist du noch schlimmer als sonst."

"Ich bin schlimm?" Takeru riss das Hemd über Kais Kopf.

"Allerdings... schrecklich bist du."

Takeru glühte, er brauchte Kais Nähe. Seine Beine schlangen sich um Kais Hüften, er rieb sich fest an ihm.

"Ich sag ja," keuchte Kai auf. "Schrecklich."

"Bestraf mich doch!"

Was folgte, würde Takeru nie als Strafe ansehen.

Fortsetzung folgt....